

TÄTIGKEITSBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

(IWK)

FÜR DAS JAHR

2020



INHALT

1 Zum Institut	3
2 Zu den Schwerpunkten des Instituts: Arbeits- und Forschungsfelder	8
3 Veranstaltungstätigkeit	10
5 Publikationen	14

1 ZUM INSTITUT: Arbeits- und Forschungsfelder

Das Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK) widmet sich seit seiner Gründung im Jahre 1946 der Forschung, Wissenschaftsvermittlung und Erwachsenenbildung. Zu seinen Aktivitäten gehören die Organisation von Vorträgen, Diskussionen und Tagungen sowie der Betrieb von Dokumentations- und Forschungsstellen. Das IWK bildet eine Plattform für den Austausch zwischen universitären und außeruniversitären, zwischen internationalen und heimischen Wissenschaftler*innen sowie dem österreichischen akademischen Nachwuchs. Mit Juni 2015 ist das IWK als außerordentliches Mitglied in den Ring Österreichischer Bildungswerke (RÖBW) aufgenommen worden.

Für das IWK als außeruniversitärer Einrichtung steht die Aufgabe im Vordergrund, gesellschaftsrelevante Themen aufzugreifen und sich an eine breitere Öffentlichkeit zu wenden, die an aktuellen Entwicklungen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft interessiert ist. Das umfassende Veranstaltungsprogramm des IWK ist interdisziplinär ausgerichtet, sodass komplexe Problemstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven reflektiert werden können. Aufgrund seiner Orientierung an gesellschaftspolitischen Themen stellt das IWK eine Einrichtung dar, die Wissenschaft und Erwachsenenbildung modellhaft miteinander verknüpft.

Anzahl der geplanten Veranstaltungen, die aufgrund der mehrmaligen Lockdowns abgesagt werden mussten: 40 (mit mehreren Vorträgen jeweils)

Arbeits- und Forschungsfeld:

Ästhetik, Politik und Kommunikation

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunsttheorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiterentwickelt. Im Forschungsfeld „Ästhetik, Politik und Kommunikation“ wird die historische Entwicklung der künstlerischen Produktion und Reflexion rekonstruiert, um so unter anderem auch deren aktuelle Bedeutung aufzuzeigen. Die Veranstaltungen des Forschungsfeldes sind öffentlich zugänglich und sollen allen Interessierten die Möglichkeit geben, an den wissenschaftlichen Arbeitsgesprächen und -tagungen teilzunehmen.

Arbeits- und Forschungsfeld:

Politik und öffentliche Verwaltung

In Kooperation mit dem Studiengang “Public Management” der Fachhochschule Campus Wien

Die kontinuierliche und systematische Beschäftigung mit der öffentlichen Verwaltung, in Österreich (und notwendigerweise auch im internationalen Vergleich) bedeutet die Herstellung einer Verbindung zwischen empirischen Analysen und theoretischer, aber auch historischer Grundlagenarbeit in einem zentralen Feld der Wissenschaft von der Politik. Dabei geht es zunächst und vor allem um sozialwissenschaftliche Analysen staatlichen Handelns (in verschiedenen Politikfeldern), um den Wandel staatlicher Bürokratie in Österreich (aber auch um Versuche des internationalen Vergleichs und der Einschätzung des Entstehens

und Funktionierens der relativ neuen Bürokratie in der Europäischen Union). Damit zusammenhängend aber geht es um die Entfaltung von Theorien des modernen Staates und der öffentlichen Verwaltung, die nicht bloß auf modische Denkströmungen und imaginierte Staatsfunktionen zurückgehen, sondern empirisch, d.h. auch: historisch, fundiert sind und dazu beitragen, strukturelle Veränderungen wahrzunehmen und zu erklären und eventuelle künftige Veränderungen zum Besseren hin zu bewirken.

Arbeitskreis Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart

Neuere Tendenzen in der Exilforschung zeigen einen Paradigmenwechsel von der ausschließlichen Befassung mit dem historischen Exil während der Ära des Nationalsozialismus bzw. des Austrofaschismus hin zu einer Erweiterung des Forschungsgegenstandes auf die gegenwärtigen Flucht- und Migrationsbewegungen. Gibt es vergleichbare Aspekte zwischen dem Exil von Frauen in der Periode 1933-45 und dem Asyl von Frauen heute, was sind die Gemeinsamkeiten, was die Unterschiede? Ist der Beitrag zur Erinnerung an die Verfolgung konstitutiv für unsere Haltung gegenüber heutigen Fluchtbewegungen und führt die eigene Flüchtlingserfahrung, sei es zur Zeit der Shoa, sei es in den Jahren nach 1945, zu praktizierter Solidarität mit den heute Verfolgten?

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Seminare und Tagungen zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, soll nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert werden.

Konzept und Organisation: FrauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) und biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Arbeits- und Forschungsfeld Bildungspolitik:

Arbeitskreis Politische Bildungsarbeit mit Erwachsenen

“Man konnte – und man kann auch jetzt noch – sich ohne Widerrede zu den ‘Gebildeten zählen, ohne auch nur die primitivsten politischen Kenntnisse zu besitzen.” (Hans Kelsen)

In der modernen Demokratie ist alles für alle politisch; Die Gesellschaft ist von Menschen politisch gestaltbar. Politische Bildung ist das Wahrnehmen und Verstehen gesellschaftlicher Vorgänge und die Entwicklung von Vorstellungen von der politischen Ausformung der Gesellschaft. Gesellschaftliche Vorgänge werden aufbewahrt in Kunstwerken (in Texten, Bildern und Musikstücken) und in Form wissenschaftlicher Arbeiten. Die Auseinandersetzung mit diesen Werken ermöglicht uns ein Verstehen der Welt und eventuell die Entwicklung eines ‚Möglichkeitssinns‘ für die Veränderung und Verbesserung dieser Welt.

So betrachtet ist wohl die beste politische Bildung eine allgemeine Bildungs- und Kulturarbeit mit Erwachsenen, die die für das Verständnis und die bewusste Gestaltung der Welt Notwendigen Kompetenzen vermittelt. Politische Bildung in der modernen Demokratie zielt auf politische Praxis und bereitet darauf vor. Dazu gehört der Erwerb und die Entwicklung von Kenntnissen und Fertigkeiten, die es den an Bildungsprozessen Teilhabenden ermöglichen, ihr eigenes Leben und (gemeinsam mit anderen) das gesellschaftliche Leben zu organisieren und zu verbessern.

In Arbeitsgruppen und bei Tagungen sollen theoretische Grundlagen der politischen Bildung erarbeitet, Überlegungen zur Didaktik angestellt und Konzepte und Materialien entwickelt werden. Vorgesehen ist die Publikation der Arbeitsergebnisse.

Arbeits- und Forschungsfeld Bildungspolitik:

Arbeitskreis zu Geschichte, Theorie und Praxis der Bildungs- und Kulturarbeit mit Erwachsenen in Österreich

Im Gefolge des Buches „Zur Entwicklung der Erwachsenenbildung in Österreich nach 1945.“ sollen die dort begonnenen Ansätze weiter ausgeführt und diskutiert werden. Erwachsenenbildung wird als ein relativ eigenständiger Bildungssektor betrachtet; mit eigenen Traditionen der Inhalte und Didaktik; der Planung und Administration, sowie der wissenschaftlichen Begleitung von Bildungsaktivitäten; mit Hervorhebung von Selbstbildungsprozessen (unter besonderer Berücksichtigung von Lesen und Literatur).

Arbeits- und Forschungsfeld Bildungspolitik:

Arbeitskreis Schule

Im Rahmen eines Innovationslabors im Masterstudiengang PUBLIC MANAGEMENT wurden in kleinen Arbeitsgruppen Ideen zu einer neuen Schule (einer Schule, in die wir alle gerne gegangen wären und die wir künftigen Generationen von Kindern wünschen) entwickelt.

Die Arbeitsergebnisse dieses Innovationslabors werden präsentiert und sollen weiter diskutiert und im Rahmen des Arbeitskreises SCHULE zu einem systematischen Konzept gestaltet werden.

Arbeits- und Forschungsfeld

Theorie und Praxis der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Österreich: Historische Rekonstruktion und aktuelle Bedeutung

Theoretische Begründungen für gewerkschaftliche Organisationsweisen, die Vertretung der Interessen arbeitender Menschen und damit zusammenhängende Bildungstätigkeiten werden selten zum Gegenstand universitärer und außer-universitärer Forschung. Dabei hat gerade die Beschäftigung mit Fragen der Bildung von ArbeiterInnen und Angestellten zu wichtigen Anregungen für die Didaktik, insbesondere für die Bildungsarbeit mit Erwachsenen geführt. Grund genug, sich kontinuierlich und systematisch mit den zum Teil verschütteten und verdrängten Theorieansätzen in der Bildungstätigkeit österreichischer Gewerkschaften in der späten Habsburgermonarchie und in der Ersten und Zweiten Republik wissenschaftlich auseinanderzusetzen.

Arbeits- und Forschungsfeld

Bildungspolitik: Jour Fixe

Bildungstheorie Bildungspraxis

Die Veranstaltungsreihe „Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis“ ist eine Kooperation zwischen Erwachsenenbildung und Universität, in der das Theorie-Praxis-Verhältnis der Erwachsenenbildung als lebendiger Diskurs gepflegt wird. Im Zentrum der Diskussions- und Vortragsabende, Expert*innengespräche und Workshops an vier bis fünf Terminen pro Semester stehen offener Austausch, Perspektivenwechsel, theoretische Reflexion und Kritik.

Arbeits- und Forschungsfeld: Reformation und Revolution in Europa: Aufbrüche zur modernen Demokratie

“Den Albigensern folgten die Hussiten ...
Nach Huß und Ziska kommen Luther, Hutten,
Die dreißig Jahre, die Cevennenstreiter,
Die Stürmer der Bastille und so weiter.”(Nikolaus Lenau)

In einer Folge von Tagungen, Vorträgen und Publikationen soll an historische Aufbrüche und uneingelöste Programme, an abgebrochene, zerstörte Vorhaben zur radikalen Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse in Europa erinnert werden.

Erinnert werden aber auch daran, dass Reformationsbewegungen und Revolutionsversuche in europäischen Zusammenhängen gesehen werden müssen und dass Ideen von einer weitgehenden Verbesserung der Lebenslage durch eigenständiges Handeln der sich in großer Zahl organisierenden Individuen untergründig weitergewirkt haben; und wie so eine “Tradition der Unterdrückten” in Europa immer wieder aufgenommen worden ist.

Arbeitskreis Interkulturelles Philosophieren

Seit dem Jahr 1993 finden im IWK kontinuierlich Veranstaltungen zu Fragen der interkulturellen Philosophie statt. Diese geht davon aus, dass Philosophieren immer in einem kulturellen Kontext stattfindet, der aber keineswegs zwingend der der okzidentalen Kultur sein muss. Die interkulturelle Philosophie setzt sich daher den Anspruch, im Rahmen von philosophischen Diskussionen immer auch Beiträge aus anderen Regionen, Kulturen und Traditionen zur Sprache zu bringen. Ausgehend von der interkulturellen Philosophie knüpfen die Veranstaltungen dieses Schwerpunkts auch an die lebensweltliche Praxis und an politische Diskussionen an. Im Rahmen von Tagungen, Vortragsreihen und Publikationen werden Probleme des sich intensivierenden Globalisierungsprozesses, die Universalität der Menschenrechte und die Gestaltung der Migrationsgesellschaft diskutiert.

Arbeits- und Forschungsfeld: Aufklärung und die ‚Tradition der Unterdrückten‘ in der Habsburger Monarchie

Die Erinnerung an Denk- und Verhaltensweisen, die der Verbesserung des Daseins der Masse der Bevölkerung gedient haben bedarf immer wieder des mühseligen Herausarbeitens aus dem historischen Material, aus der Überlieferung der Geschichtsschreibung. Die Auseinandersetzung mit dem Verständnis und der Interpretation von gesellschaftlichen Vorgängen und den Vorstellungen von der politischen Gestaltung der Gesellschaft dient der bewussten Gestaltung und Veränderung bestehender sozialer Verhältnisse. Wenn Aufklärung in der Habsburger Monarchie in der Zeit der Herrschaft von Maria Theresia und Joseph II. in unkonventioneller Weise untersucht wird, dann zeigt sich, wie und in welchem Ausmaß westliche politische Theorien rezipiert worden sind, gleichzeitig aber, in welchem Ausmaß innerhalb des Reiches (auch jenseits der Haupt- und Residenzstadt Wien) neues politisches Denken (und

gelegentlich auch Handeln) entfaltet worden ist. In Vorträgen und Diskussionen sollen die Besonderheiten der Aufklärung im Habsburgerreich, europäischen Zusammenhänge dargestellt werden.

2 ZU DEN SCHWERPUNKTEN DES INSTITUTS IM JAHR 2020

Mit der Verbreitung der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 erfuhren sämtliche geplanten wissenschaftlichen Veranstaltungen eine jähe Unterbrechung. Auch Publikationsvorhaben stellten sich schwieriger dar – geschlossene Bibliotheken oder Einschränkungen im Druckereiwesen seien hier nur exemplarisch erwähnt. Ständig wechselnde Ankündigungen der österreichischen Bundesregierung verunmöglichten eine verlässliche Veranstaltungsplanung, eingeladene Vortragende konnten aus dem Ausland nicht einreisen. Aus diesem Grund verlagerte das IWK ab dem Frühjahr 2020 dessen Tätigkeit auf die Digitalisierungsarbeit in unterschiedlichen Bereichen. Neben der Weiterführung der Audiothek des IWK können von nun an mehr als 100 Dokumente, zum größten Teil Vorträge, aus dem Jahr 1946 auf der Website des IWK abgerufen werden. Dahinter steht ein neu entworfenes Katalogisierungssystem, Beschlagnahme, technische Aufbereitung, automatische Texterkennung zur leichteren Handhabung etc. Des Weiteren sind auf der Homepage *biografiA* über 20.000 Frauenbiografien erfasst und ebenso frei abrufbar. Hinzu kommen im Jahr 2020 auch vermehrte Arbeit an Buchpublikationen, die gegen Jahresende bereits in Druck gegangen sind. Inhaltlich sind die Forschungsschwerpunkte und Inhalte der untersuchten Gegenstände entsprechend dem Institutsprofil weiterverfolgt worden.

Die Aktivitäten des IWK konzentrieren sich auf die Bereiche Wissenschaft, Bildung, Kultur und Gesellschaft. Seit längerem widmet sich das IWK besonders intensiv folgenden Themenbereichen: Politische Bildung und Erwachsenenbildung, Philosophie, Interkulturalität, Frauenforschung/Gender Studies, Wissenschaftsforschung, Medien und Ästhetik. Diese Schwerpunktthemen des Instituts werden in Form von Tagungen, Symposien, Workshops, Vortrags- und Seminarreihen, Einzelvorträgen, Projekt- und Buchpräsentationen, Publikationen und Forschungsprojekten behandelt.

Auch im Jahr 2020 standen Fragen der Bildung, vor allem Erwachsenenbildung und politische Bildung, im Zentrum des IWK-Programms. Den Rahmen für diese Diskussionen bildete u.a. der »Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis«, der es sich zur Aufgabe macht, neueste Tendenzen und Diskurse im Bereich der Erwachsenenbildung zu diskutieren und eine Plattform für den Austausch zwischen Theoretiker*innen und Praktiker*innen zu bilden, zu der auch immer wieder renommierte Referent*innen aus dem Ausland eingeladen werden.

Der im Sommersemester 2007 initiierte »Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis« – eine Kooperation mit dem Ring Österreichischer Bildungswerke, dem Verband Österreichischer Volkshochschulen und dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien – wurde 2020 mit dem Schwerpunkt zum Thema „Vom Sinn und Eigen-Sinn allgemeiner Erwachsenenbildung“ fortgesetzt. Der »Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis« hat sich in den vielen Semestern seines Bestehens zu einem Forum entwickelt, dessen Angebote von vielen Erwachsenenbildner*innen zur Analyse aktueller Tendenzen in ihrem Berufsbereich und auch zum Erfahrungsaustausch mit in- und ausländischen Expert*innen genutzt wird.

In Bezug auf das Thema Interkulturalität bietet die seit langem bestehende Veranstaltungsreihe »Interkulturelles Philosophieren: Theorie und Praxis« auch 2020 wieder viele Vorträge, Präsentationen und Diskussionen. Ergänzt wird der Schwerpunkt durch zwei internationale Tagungen, eine Tagung zu »Marxismus im Gespräch – Interkulturelle Perspektiven und Entwicklungen« und die Jahrestagung der Gesellschaft Interkulturelle Philosophie (GIP e.V.) mit dem Thema »Intercultural Philosophy and Post-/De-colonial Theory«.

Auch im Jahr 2020 nahm die Arbeit in der Forschungsstelle »Frauenforschung« einen wichtigen Platz innerhalb der Aktivitäten des IWK ein. Neben der kontinuierlichen Arbeit an der stetig wachsenden Datenbank »*biografiA*« und der Fertigstellung der Website »*biografiA*« fanden einige Veranstaltungen im

Rahmen dieses Forschungsschwerpunkts statt, unter anderem die Vortragsreihe »Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart«.

Die Forschungsergebnisse des IWK werden im Sinne der Ergebnissicherung und Nachhaltigkeit in Zeitschriften, Sammelbänden und Buchreihen publiziert, etwa in der von der IWK-Mitarbeiterin Ilse Korotin herausgegebenen Buchreihe »biografiA – Neue Ergebnisse der Frauenbiografieforschung«.

2020 erschienen mehrere Bücher, die aus Vortragsveranstaltungen, Tagungen oder Arbeitskreisen hervorgegangen sind.

Das Jahr 2020 war auch durch die Arbeit an mehreren Buchprojekten geprägt, die im Jahr 2021 in unterschiedlichen Verlagen erscheinen werden und die Forschungs- und Bildungsarbeit des IWK dokumentieren. Des Weiteren wurde weiter am neuen Schwerpunkt „Digitalisierung des IWK“ gearbeitet.

3 VERANSTALTUNGSTÄTIGKEIT

Themenbereich	Reihentitel	Datum	Referent*in	Titel
Politische Bildung	Theorie und Praxis der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Österreich	09.01.2020	Johann Dvořák	Zur Einleitung: Theoretische Versuche, die Erfolge des Faschismus in Italien und in Deutschland zu erklären und zu seiner Überwindung beizutragen (am Beispiel von Antonio Gramsci und Walter Benjamin)
		09.01.2020	Manuela Egger	Politische Psychologie, Psychoanalyse und Gesellschaftstheorie; unorthodoxer Marxismus — in Österreich (Sigmund Freud, Wilhelm Reich, Edgar Zilsel)
		09.01.2020	Florian Wenninger	Reaktionen auf den Faschismus in Europa in theoretischen Überlegungen zu Bildung und Kultur der arbeitenden Klassen und zu Fragen der gewerkschaftlichen Organisation — ein Überblick
		13.03.2020	Johann Dvořák	Zur politischen Kultur in Österreich nach 1945 und zu den Problemen eines Wiederaufbaus der demokratischen Republik
		13.03.2020	Maximilian Oberbauer	Thesen zur ökonomischen Situation Österreichs 1945 – 1955
		Explaining Brexit	22.01.2020	Maximilian Oberbauer, Paul Dvořák

Jour Fixe
 Bildungstheorie,
 Bildungspraxis: Vom
 Sinn und Eigen-Sinn
 allgemeiner
 Erwachsenenbildung

22.04.2020	Jan Niggemann	Bildung als gelebte Philosophie der Praxis
28.10.2020	Irene Cennamo	„Freie Bildung“: gemeinsames selbstbestimmtes Lernen in der Erwachsenenbildung. Erkundungen zu Konzepten, Erfahrungen und ihrer Akzeptanz
25.11.2020	Wolfgang Kellner	Ehrenamtliche Bildung, Bildung im Ehrenamt – und die Strategie zum lebensbegleitenden Lernen
17.12.2020	Stefan Vater	Warum sich weiterbilden? Beweggründe für Bildungsteilnahme in der allgemeinen Erwachsenenbildung

**Gender,
 Feminismus,
 Frauenbiografie-
 forschung**

Das Exil von Frauen
 – historische
 Perspektive und
 Gegenwart

07.01.2020	Karin Scherschel	Frauen auf der Flucht – Fluchtursachen und Bedingungen im Aufnahmeland
21.01.2020	Jill Meißner-Wolfbeisser	Stefi Kiesler: eine Bibliothekarin als »geistiger Refugee Service«

**Interkulturelle
 Kompetenzen**

Globalgeschichte
 und interkulturelle
 Philosophie

Intercultural Philosophy and Post-/De-colonial Theory	16.01.2020	Heiner Roetz, Susanne Weigelin- Schwiedrzik	China.
	28.02.2020	Renate Schepen	Between Islands and Lagoons, Imagining the Planetary
	28.02.2020	Babacar Mbaye Diop	African art and the postcolonial question
	29.02.2020	Rolando Vázquez	The fundamentals of decolonial thought and the challenge of interculturality
	29.02.2020	Marcela Torres Heredia & Gregor Seidl	“Territorial Coloniality”: an ontological concept to enhance the visibility of multidimensional structures of colonial continuities and processes of decolonization in space and time
29.02.2020	Hans Schelkshorn	The image of “Europe” in decolonial discourses in Latin America	

Interkulturelles
Philosophieren:
Marxismus im
Gespräch

29.10.2020	Amy Allen	Dekolonisierung der kritischen Theorie
26.11.2020	František Novosád	Slovakian Marxism: An Archeological Report Marxism without Marx
03.12.2020	Ivan Landa	Dialogue between Marxism and Christianity in Prague of 1960s
17.12.2020	Dennis Schilling	Widersprüche und Harmonie-Kritische Fragen an eine chinesische Dialektik

Kunst, Kultur

Joseph von
Sonnenfels und die
Wiener Aufklärung

22.10.2020	Wynfried Kriegleder	Die Literatur der Wiener Aufklärung. Ein Überblick
22.10.2020	Johann Dvořák	Joseph von Sonnenfels, Literatur und Theater

22.10.2020 Gerda Lettner Der Kampf des Adels gegen die Aufklärung und der
"Hans Wurst-Streit"

4 PUBLIKATIONEN

Herausgabe von Publikationen

In der Reihe biografiA. Neue Ergebnisse der Frauenbiografieforschung. Hg. Ilse Korotin. Praesens Verlag, Wien 2020:

Bd. 22: Jörg Thunecke (Hg.) in Zusammenarbeit mit Susanne Blumesberger: Hermynia Zur Mühlen. "Es ist später, als du glaubst!" Drei unbekannte Romane.

Bd. 24: Wulfhard Stahl (Hg.): Wanda von Sacher Masoch. Meine Lebensbeichte. Memoiren.

Bd. 26: Ilse Korotin & Ursula Stern (Hg.): Das Exil von Frauen. Historische Perspektive und Gegenwart.

In Bd. 26 Ilse Korotin: In der Falle. GULag-Erinnerungen in Autobiografien österreichischer Frauen. (S. 198-229).

Eine weitere Veröffentlichung von Ilse Korotin:

Bertha von Suttner's "Töchter": Das Beispiel Constanze Glaser, verh. Friedmann, verh. Ermers (1889-1941), Philosophin. Eine Spurensuche. In: Elisabeth Schäfer & Brigitte Buchhammer (Hg.): Erinnerung und Gedächtnis. Kunst - Philosophie - Feminismus. Festschrift für Ingvild Birkhsn zum 80. Geburtstag. LIT-Verlag, Wien 2020, S. 179-192.

In Druck:

Hg. Johann Dvorák: „Wege in den Großen Krieg“, praesens Verlag

Hg. Johann Dvorák; Alex Gruber; Florian Ruttner: „Unabgeleitete Hoffnung. Kritische Theorie, Moderne und Ästhetik“ in „Wiener Studien zu Theodor W. Adorno“, praesens Verlag

Barbara Litsauer: „Louise Robert – Eine Journalistin inmitten des Geschehens der Französischen Revolution“ in der Reihe „Reformation und Revolution in Europa: Aufbruch zur modernen Demokratie“, praesens Verlag

Publikationen des IWK in der Audiothek (www.iwk.ac.at/audiothek):

Anzahl geplante Veranstaltungen, die aufgrund der mehrmaligen Lockdowns abgesagt werden mussten: 40 (mit mehreren Vorträgen jeweils)

2020 neu hinzugefügte Vorträge in der IWK-Audiothek iwk.ac.at/audiothek: 10

Jill Meißner-Wolfbeisser: Stefi Kiesler: eine Bibliothekarin als „geistiger Refugee Service“

Clemens Jabloner: Demokratie und Rechtspositivismus

Anna Sporrer: Gleichheit, Geschlecht und Verfassung, 1848 – 1920

Alfred Pfoser: Die Aufbrüche zur Demokratie und zur allgemeinen Verbesserung der Lebensverhältnisse in der neuen Republik Österreich

Maximilian Oberbauer: Explaining Brexit: Crisis in the city I - Die Bedeutung des englischen Bankensektors

Paul Dvorák: Explaining Brexit: Die Labour-Party vor Corbyn - Blairismus

Wynfrid Kriegleder: Die Literatur der Wiener Aufklärung. Ein Überblick

Gerda Lettner: Der Kampf des Adels gegen die Aufklärung und der "Hans Wurst-Streit"

Johann Dvorák: Joseph von Sonnenfels, Literatur und Theater

Drehli Robnik: Pandemic Cinema: Film, Politik, Epidemokratie

Einrichtung des Digitalen Archivs des IWK

Erheben, Scannen, Bearbeiten, systematisch Beschlagworten, online der Öffentlichkeit zur Verfügung
 Stellen der bisher etwa 100 Dokumente: www.iwk.ac.at/archiv

Nachname	Vorname	Titel	Jahr
Karlik	Berta	Die Grundlagen der Atomenergie	1946
Knoll	August M.	Kirche und Sozialismus	1946
Novotny	Fritz	Die Stellung der bildenden Kunst in unserer Zeit	1946
Zechner	Leopold	Geschichte und staatsbürgerliche Erziehung	1946
Dobretsberger	Josef	Zur Kritik der österreichischen Deflationspolitik	1950
Boeckl	Herbert	Neue Formen der bildenden Kunst	1946
Löbel; Keyl; Hollitscher; Glaser;		Arbeitsgemeinschaft "Konsequenter Empirismus und dialektischer Materialismus"	1946
Spanudis	Theon	Einführung Arbeitsgemeinschaft "Einführung in die ethnologische Urgeschichte"	o.A.
Weigel	Hans	Probleme der Emigration	1946

IWK Tätigkeitsbericht 2020

Wolff	Karl	Krise des Rechts?	1946
IWK		Demokratie und Bürokratie - Einleitung	1946
Marinelli	Wilhelm	Die Gestalt des Lebendigen	1946
Brechler	Otto	Das Denken im Dichten	1946
Rollett	Edwin	Österreichische Parallelen zur ausländischen Literatur, Verwandtschaft der Form und des Geistes	1946
Fleischmann	Benno	Die Lage des geistigen Theaters in der Gegenwart	1946
Birzele	Karl	Neue Wege zur exakten Psychologie	1946
Birnbaum	Ferdinand	Die Stellung der Individualpsychologie im Rahmen der psychologischen Forschung der Gegenwart	1946
Marinelli	Wilhelm	Bericht Arbeitsgemeinschaft Naturwissenschaftliche Abteilung Erstes Halbjahr 1946	1946
Stern	Leo	Probleme des Spätkapitalismus	1946
Marinelli	Wilhelm	Goethes morphologische Schriften	1946
Wolff	Karl	Krise des Rechts? II	1946
Engel	Ferdinand	Neue Produktplanung in der Agrarwirtschaft	1947
Nagler	Heinrich	Das Finanz- und Kreditsystem der Sowjetunion	1947
o.A.	o.A.	Die Prinzipien des Außenhandels der Sowjetunion	1947
Sölch	Johann	Die wissenschaftlichen Aufgaben der Geographie	1947
Figdor	Carl	Neue Erkenntnisse der geophysikalischen Forschung	1947
Keindl	Josef	Die Entdeckung der Länder und Meere, europäisch und kosmopolitisch gesehen	1947
Török	S.	Humanismus in Österreich	1947
Török	S.	Reformation	1947
Winter	Eduard	Der österreichische Barock. Barock und Gegenreformation in Österreich	1946

IWK Tätigkeitsbericht 2020

Müller	Paul	Liberalismus und Nationalismus	1947
Grümm	Hans	Kommunismus	1947
o.A.	o.A.	Platon als Politiker	1947
Zechmeister	August	Katholische Erneuerung I	1947
Zechmeister	August	Katholische Erneuerung II	1947
Schmidt	Leopold	Romantik und Volkskunde	1947
Stemmer	Wilhelm	Die Schulprogramme der politischen Parteien Österreichs	1947
Stern	Leo	W.I. Lenin	1947
Teirich	Hildebrand	Über die Psychologie C. G. Jungs	1947
Hollitscher	Walter	Vorschlag zur Gründung einer Abteilung für Theorie und Geschichte der Volksbildung	1946
Maisel	Karl	Staat und Gewerkschaft	1946
Aichhorn	August	Psychologische Probleme in der Erziehungsberatung	1946
Slama	Victor Theodor	Kunst und Volk. Um- und Irrwege der Bildenden Kunst	1947
Stern	Leo	Zur Frage der Wertfreiheit in den Sozialwissenschaften	1946
Winter	Eduard	Österreichische Aufklärung	1946
Bamberger	Richard	Arbeitsgemeinschaft "Probleme einer wissenschaftlichen Darstellung der Geschichte der Weltliteratur"	1946
Biebl	Richard	Entwicklung im Pflanzenreich	1947
Biebl	Richard	Entwicklung im Pflanzenreich - verv. Auszug	1947
Biebl	Richard	Entwicklung im Pflanzenreich - III	1947
Birnbaum	Ferdinand	Die Psychologie Alfred Adlers	1947
Exner	Christoph	Zeit und Erdgeschichte	1947
Exner	Christoph	Aufsatz Zeit und Erdgeschichte	1947
Figdor	Carl	Ibero-Amerika	1947
Fischl	Hans	Die Funktion des humanistischen Gymnasiums im neuen Schulaufbau	1947
Funk	Paul	Archimedes	1947

Gamsjäger	August	Probleme des Reproduktionsprogresses	1947
Groll	Hans	Die Bedeutung der körperlichen Erziehung in der modernen Pädagogik	1947
Grünberg	Friedrich	Zur Problematik der Entwicklungslehre	1947
Günther	Herbert	Romantik und Indologie - unvollständig	1947
Hollitscher	Walter	Der Begriff der Entwicklung. Wissenschaftstheoretische Bemerkungen. - unvollständig	1947
Hollitscher	Walter	Der Begriff der Entwicklung. Wissenschaftstheoretische Bemerkungen.	1947
Hollitscher	Walter	Philosophie und Wissenschaft	1947
Ivanka	Endre	Die humanistische Bildung als europäisches Kulturproblem	1947
Jokl	Robert	Die Psychologie Sigmund Freuds	1947
Kühnelt	Wilhelm	Entwicklung im Tierreich	1947
Marinelli	Wilhelm	Entwicklung zum Menschen	1947
Nawratil	Karl	Der Irrationalismus des 19. Jahrhunderts und die Philosophie Robert Reiningers	1947
Ritchie	A. D.	Die Lehre von den Atomen als metaphysische Doktrin und als physikalische Theorie	1947
Rasovsky	Adolf	Arbeitsgemeinschaft "Religion und Sozialismus"	1947
o.A.	o.A.	Arbeitsgemeinschaft "Religion und Marxismus"	1947
Papp	A.	Entwicklung des Lebens in der Vorzeit	1947
Rasovsky	Adolf	Arbeitsgemeinschaft "Religion und Sozialismus"	1947
Rauscher	Franz	Tschechoslowakei	1947
Schimetschek	Bruno	Die Überwindung des romantischen Nationalismus in den Wissenschaften. Romantik und Rechtswissenschaft	1947
o.A.	o.A.	Arbeitsgemeinschaft über die Renner-Broschüre "Die neue Welt und der Sozialismus"	1947

IWK Tätigkeitsbericht 2020

o.A.	o.A.	Jugend und Politik	1947
o.A.	o.A.	Rede Gründungsversammlung	1946
o.A.	o.A.	Ablauf Gründungsversammlung	1946
o.A.	o.A.	Protokoll Gründungsversammlung	1946
o.A.	o.A.	Protokoll Kuratoriumssitzung	1946
o.A.	o.A.	Protokoll Präsidiumssitzung	1946
o.A.	o.A.	Protokoll Präsidiumssitzung	1946
o.A.	o.A.	Protokoll Präsidiumssitzung	1946
o.A.	o.A.	Tagesordnung Präsidiumssitzung	
o.A.	o.A.	Protokoll Präsidiumssitzung	1946
o.A.	o.A.	Protokoll Wissenschaftlicher Beirat	1946
o.A.	o.A.	Vereinsmeldung	1946
o.A.	o.A.	Rede Versammlung	1946
o.A.	o.A.	Rede Versammlung	1946
Winter	Eduard	Rede Versammlung	1946
Winter	Eduard	Gründungsversammlung	1946
Zechner	Leopold	Für die geistige Wiedergeburt Österreichs	1946
o.A.	o.A.	Tagesordnung Sitzung	1945
o.A.	o.A.	Protokoll Sitzung Herausgabe Mitteilungen	1946
Duschek	Adalbert	Rückblick	1946
o.A.	o.A.	Einladungsliste Eröffnungsveranstaltung	1946
o.A.	o.A.	Bericht Gründungsversammlung	1946

Projekt "biografiA" - Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen.

Neugestaltung der Website (Projektleitung: Ilse Korotin, Bearbeitung: Maxie-Renee Korotin und Aleksa Stosic.): <http://biografia.sabiado.at/>

Bisher wurden mehr als 6.500 Frauenbiografien eingepflegt

Sonstiges

Konzeption, Umsetzung, Distribution der IWK-Semesterprogramme in Print:

WS 2019/2020

SS 2020